

ESCHWEILER KUNSTVEREIN

Programm II. Halbjahr 2015

**Städtische Kunstsammlung
im Eschweiler Talbahnhof**

13.09. – 27.09.2015

Albert Sous - Fundstücke

Werkschau

SO, 13.09.2015, 11 Uhr Vernissage

Geplant:

FR, 18.09.2015, 18 Uhr im Dialog mit dem Künstler in Kooperation mit der VHS Eschweiler

Albert Sous ist Goldschmied und Bildhauer zugleich – mehr noch, er schafft Miniaturen aus wenigen Gramm Gold und tonnenschwere, bis zu 25m hohe Monumente. Pures Gold und Steine aus dem Innersten der Erde sowie stählerne Fundstücke der Industrie und von Schrottplätzen werden verarbeitet.

Während er filigranen Schmuck mit archaischen Schmelz- und Schweißtechniken fertigt, gehört er als Bildhauer jener Künstlergeneration an, die nicht mehr traditionell in Bronze gießt, sondern Recycling zum schöpferischen Prinzip und so die Umwelt zu einem gesellschaftlichen Thema macht. Dies zeigt sich auch in seiner Flaschenkuppel, mit der er 1984 den runden Schmucktresor vollendete. Hier findet die filigrane Brosche im mächtigen Kuppelbau ihren Platz. Polaritäten, die uns unvereinbar erscheinen, für Sous aber selbstverständlich sind. „Es ist gut, wenn man ständig den Maßstab wechselt“, sagt er, „das stellt immer wieder vor neue Aufgaben. Aus Gegensätzen Spannungen schaffen. Ein Widerspruch, der Neugierde weckt: Schrott und Gold.“

Vita

- 1935 geboren in Stolberg/Rheinland
- 1953-56 Ausbildung zum Silberschmied
- 1956-60 Studium Bildhauerei, Werkkunstschule Aachen
- 1961 Meisterprüfung als Gold und Silberschmied
- 1962 Heirat Susi Sous
- 1962 Auszeichnung »Juwel des Jahres«
- 1963 Baubeginn Atelier und Wohnhaus in Würselen
- 1963-70 Geburt von Vera, Stefan, Susanne, Milos
- 1966 Bayerischer Staatspreis für Schmuck
- 1976 Erweiterung des Ateliers, Bau des Schmucktresors
- 1980-84 Bau der Flaschenkuppel auf dem Schmucktresor
- 1983 Staatspreis Goldschmiedekunst Nordrhein-Westfalen

- 1987 Bildband »Sous Unter Goldschmied« von Peter Cornelius
- 2001 Bildband »Albert Sous Miniatur Monument« von Prof. Dr. Wolfgang Becker

Ausstellungen

- 1976 erste Ausstellung im Schmucktresor, bis 2001 findet hier fast jedes Jahr eine Ausstellung mit Schmuck und Skulpturen statt
- 1978 Einzelausstellung im Atrium, Neue Galerie – Sammlung Ludwig
- 1979 »Schmuck/Gerät/Plastik« Einzelausstellung im Deutschen Goldschmiedehaus Hanau
- 1982 Contemporary Artisans Gallery San Francisco, Kalifornien
- 1986 Gemeinschaftsausstellung mit Lo van der Linden in der Stadsgalerij Heerlen NL und auf dem Katschhof Aachen
- 1987 Galerij Hooge Hees Eindhoven/NL
- 1988 Archäologischer Park des Regionalmuseums Xanten mit Marietje Mazel und Lo van der Linden
- 1990 Gruppenausstellung »Rheingold« Suermondt-Ludwig Museum Aachen
- 1991/95 Galerie Tiller, Wien
- 1997 Gruppenausstellung Chateau de Bussières, Burgund/F
- 2002 Couven Museum Aachen »Albert Sous – Das Goldwerk«
- 2008 Couven Museum Aachen »Faszinosum Gold«
- 2011 23. Ausstellung im Tresor »Ein Hauch von Gold«
- 2012 Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur. Einzelausstellung »Faszinierend. Weiblich.« Schmuck und Skulptur
- 2013 24. Ausstellung im Tresor und Atelier »Der verstrahlte Traum«

Teilnahme an weiteren Ausstellungen im In- und Ausland

Skulpturen, Objekte, Schmuck im öffentlichen Raum

- 1970 Das Sammlerehepaar Peter und Irene Ludwig erwirbt für das Suermondt-Museum fünf Sakralgeräte, darunter ein großes Bronzekreuz
- 1976 Edelstahlbrunnen Lindenplatz Würselen
- 1977 Kugelbrunnen Adalbertstraße Aachen (1. Preis im Wettbewerb zur Neugestaltung der Fußgängerzone 1976)
- 1979 Deutsches Goldschmiedehaus Hanau erwirbt zwei Broschen für ihre Sammlung
- 1980 Brunnen auf dem Marktplatz Mönchengladbach-Hardt »Papierbrunnen« auf dem Adenauerplatz Bergisch-Gladbach
- 1983 »Lokomotive« vor dem Westbahnhof Aachen
- 1984 »Flugobjekt auf dem Marktplatz Würselen-Broichweiden
- 1985 Skulptur »Phönix« Rheinische Schule für Hörgeschädigte und Sehbehinderte, Aachen
- 1986 »Bürger von Morlaix« vor dem neuen Rathaus Würselen
- 1988 Pferdeskulptur »Großer Preis von Aachen« gestiftet von der Aachen-Münchener Versicherung für den CHIO Aachen
- 1990 Großer Turm in Aurich, Ostfriesland
- 1991 »Großer Römischer Wagen« Ankauf Peter und Irene Ludwig
- 1996 Schmuckmuseum Pforzheim, Ankauf von zwei Broschen
- 1997 Skulptur »St. Martin« in der Mainzer Altstadt
- 2000 Sechs Edelstahlsäulen vor der Carolus-Therme Aachen
- 2001 Schmuckmuseum Pforzheim, Übernahme einer Brosche »Netzwerk«
- 2006 Stuhlskulptur Edelstahl (Höhe 3,6 m) Kreisverkehr Würselen

25.10. – 08.11.2015

Urban Stark - Metamorphose

Objekt, Fotografie, Installation

Urban Stark ist Objektkünstler und Fotograf. Seine zumeist in Werkreihen entstandenen Objekte und Farbfotografien verbinden eine konkrete Gegenständlichkeit mit abstrakten und konzeptuellen Elementen. Plastische Boote aus Keramik, Glas oder Pappmaschee werden gefüllt mit verschiedenartigem Material, das von der Dingwelt bis hin zu abstrahierend gestaltetem, buntfarbenem Kunststoffschaum reichen kann, werden umwickelt mit bespieltem Filmmaterial, mit Schrift versehen, auf Ständer montiert oder an Schnüre gehängt. Urban Stark setzt auch die Form des geometrischen Körpers Würfel ein, der, nach allen Seiten hin offen, sowohl Elemente aus der Konzeptkunst, wie Filmmaterial und Schrift, aber ebenso solche aus der Welt des Gegenständlichen aufnimmt. Über die gestaltete Form hinaus nutzt der Künstler aufgefundene Realien, wie Geldstücke, Eierkartons, das Ei oder Eierschalen sowie getrocknete Blüten, die Eingang in seine Objekte finden und diese einerseits durch ihre spezifische Erscheinungsweise, andererseits durch ihren Symbolwert und ihre inhaltliche Bedeutung definieren.

Die Fotografien, die reale Orte und Architekturen einfangen, werden digital verfremdet, in surreale Welten transponiert und mit Dingsymbolik aufgeladen. Gegenständlichkeit, Abstraktion und Konzeptkunst verbinden sich in den Objekten und Fotografien von Urban Stark zu ganz eigenständigen und individuellen Werken. So lassen diese sich auch nicht auf Formfragen reduzieren, sondern zielen stets auf eine komplexe Inhaltlichkeit. Kunst ist nicht primär Form sowie ein Produkt der Wahrnehmung, sondern Kunst ist materialisierter Gedanke, gestaltete Materie und Konzept. *Kunst ist S(EI)N*, Sein des Künstlers, Sein des Betrachters. Die menschliche Existenz und ihre Problemstellungen verdichten sich im konkreten Kunstwerk.

Die Werke von Urban Stark reflektieren gesellschaftliche Fragen. In dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Menschsein sowie dem Menschen in seinem gesellschaftlichen Umfeld ist Urban Stark ein politischer Künstler, der sich den Fragen der Zeit stellt. Doch tritt er weder als Propagandist noch als Ideologe auf, der den Betrachter in eine bestimmte Richtung lenken will, sondern verweist unaufdringlich und nüchtern-distanziert auf brennende Probleme der Gesellschaft hin, wie die *boatpeople*, den Rechtsradikalismus, Gewalt innerhalb der Familie, die neu erstarkende Klassengesellschaft. Diese Aspekte fließen im Schaffensprozess mit in seine Arbeiten ein, ohne diese jedoch einseitig zu dominieren. In einer Zeit, in der ästhetische Fragen in den Vordergrund rücken, ist diese gesellschaftspolitische Ausrichtung von Kunst bemerkenswert. Das häufig verwendete Filmmaterial bei seinen Objekten macht deutlich, dass in etlichen Werken ein konzeptueller Ansatz dominiert, der sich nicht allein über die Betrachtung der Form erschließt. Die Arbeiten von Urban Stark erfordern über das konzeptuelle Verständnis hinaus ein genaues Hinsehen des Betrachters und eine intensive Beschäftigung mit Text. Das Wort im

Werk, die Bildtitel sowie die intensive Gedankenlyrik des Künstlers, die parallel zu den visuellen Arbeiten entsteht, ermöglichen erst einen adäquaten Interpretationsansatz. Doch nicht alles muss erklärt werden, ein Stück Nicht-Erklärbarkeit bleibt im Einzelwerk bestehen, das dem Betrachter genügend Freiheit in seiner individuellen Rezeption gibt.

Dr. Dagmar Preising
Suermond-Ludwig-Museums, Aachen

Vita

1962er
in D-St.Tönis/Tönisvorst
verh. / 3 Kinder
Studium RWTH Aachen

selbständiger Künstler seit 2003

lebt/arbeitet in
Plaatweg 23
B-4721 Kelmis